

Es ist wie bei Jesus aus Nazareth! Keiner weiß genau, wann er wirklich geboren wurde. Daher haben sich die Christen auf den 24. Dezember vor 2008 Jahren als Geburtstag geeinigt. Auch das prächtige Mädchen ESTA ist zur Welt gekommen! Wie lange Christen in Ruppın mit diesem Gedanken schwanger gingen und wann genau die Geburtsstunde war, weiß keiner. Darum haben wir uns geeinigt, den zehnten Geburtstag von „Einsetzen Statt Aussetzen e. V. gemeindediakonische Initiative“ am Sonntag, 29. Juni 2008, zu feiern.

Ja, Initiative hat ESTA in den vergangenen zehn Jahren reichlich gezeigt, frei nach dem diakonischen Motto, das auf Jesus Christus zurückführt!

Er sprach zu seinen Anhängern: „Wahrhaftig, ich sage euch, alles, was ihr für eines dieser meiner geringsten Geschwister getan habt, habt ihr für mich getan.“ (Matthäus 25,40) Aha, wenn ich mir diesen Vers anschau, dann stelle ich erfreut fest: Jesus aus Nazareth sagt zu

# Einsetzen

28. Juni 08  
RA

uns allen: Ihr seid meine Geschwister – wir alle sind Gottes geliebte Kinder. Toll, zu so einer prominenten Familie zu gehören! Noch ein Grund zum feiern. Eine zweite Feststellung

in diesem Vers gefällt mir: Was wir tun, tun wir für Jesus Christus – für unseren göttlichen Bruder! Ich wollte schon immer einmal etwas für Gott tun ... Schließlich hat er mir ja auch das Leben, all meine Talente und Fähigkeiten geschenkt. Da wäre es wohl an der Zeit, sich zu revanchieren.

Andererseits, wenn ich es genau betrachte, tun wir nicht das alles, was wir für andere tun, auch ein bisschen für uns? Unsere Taten (oder auch unsere Versäumnisse) stehen in einem engen Verhältnis zu unserem Dasein.

Die Verantwortung und die

Konsequenzen tragen wir! Natürlich, wenn ich mein Brot und mein Getränk mit anderen teile, wenn ich Fremde aufnehme

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

und von meinem Besitz abgebe, wenn ich Kranke und Traurige tröste und für sie in einer schweren Lebenssituation da bin, dann tue ich das für andere, aber auch für mich selbst. Weil es nämlich Freude bereitet, gemeinsam mit anderen Menschen zu essen und zu trinken – anstatt alleine am Tisch zu sitzen. Weil jeder aufgenommene Fremde meinen eigenen Horizont erweitert und Gespräche mit Fremden interessant und bereichernd sind – statt immer nur im eigenen Brei zu köcheln. Weil Teilen Spaß macht und es wunderbar ist, in ein fröhliches oder dankbares Gesicht zu

schauen – statt der Verzweiflung und Hilflosigkeit ins Auge zu blicken. Weil es ein wunderbares Gefühl ist, gebraucht zu werden und helfen zu können – statt in Langeweile und Resignation zu versinken. Weil es toll ist, anderen Menschen neue Ideen und Anregungen zu vermitteln – statt alle Talente nur zum eigenen Nutzen auszubeaute. Einsetzen statt Aussetzen!!

Sich zu engagieren, gibt meinem Leben Sinn und Ziel. Es richtet mich auf, gerade wenn ich das Zutrauen in diese Welt verloren habe und jammere, dass die Zähne klappern. Beim Einsetzen geht es mir eindeutig besser, als wenn es bei mir aussetzt!

tan habt, habt ihr für mich getan.“ Schön, doch eine kritische Frage stellt der Vers wohl doch noch: Wer ist denn nun der Geringste? Ist der Geringste derjenige, der Brot, Getränk, Obdach, Kleidung, Pflege und Besuch benötigt? Oder ist jener der Geringste, der Freude, Anerkennung, Zuneigung und mitmenschliche Beziehung braucht, um sich lebendig zu fühlen?

Die Antwort ist naheliegend: Wir alle sind geliebte Geschwister – egal in welcher Lebenslage, mit welchen Talenten und Möglichkeiten. Und die sollten wir EINSETZEN statt AUSSETZEN.

In diesem Sinne eine herzliche Einladung zum Geburtstagsgottesdienst und anschließender Party „10 Jahre ESTA“, ab 10 Uhr in der Klosterkirche. Wir Geschwister brauchen einander, weil das Leben gemeinsam erst richtig Spaß macht!

- Evelyn Tomaske-Fellenberg \*

Die Autorin Gemeindepädagogin in Neuruppin.